

Die Autorinnen und Autoren

Klaus Hurrelmann, geb. 1944, Studium der Pädagogik, Soziologie und Psychologie in Freiburg, Berkeley und Münster, Promotion 1971. Habilitation 1975 mit einer Arbeit über „Erziehungssystem und Gesellschaft“. Seit 1975 Professor für Sozialisationstheorie in der Universität Essen, seit 1979 im gleichen Fachgebiet an der Universität Bielefeld.

Gabriele Naundorf, geb. 1943, Dozentin für Politische Bildung im Wannseeheim für Jugendarbeit e.V., Berlin, seit 1976 mit dem Schwerpunkt „Mädchenarbeit.“

Ursula Rabe-Kleberg, Dr. phil., Diplomsoziologin, seit ca. 10 Jahren mit den gesellschaftlichen Problemen des Aufwachsens und Aufziehens von Kindern in Forschung und Lehre befaßt; in letzter Zeit vor allem Veröffentlichungen zu dem Verhältnis von Frauen zu Kindern, sei es als Frage der Sozialisation von Mädchen zu Müttern, sei es als Frage nach der besonderen Qualifikation für die Erziehungsarbeit.

Klaus Rodax, geb. 1948; Studium der Soziologie und der Pädagogik an den Universitäten Münster und Bielefeld; 1976 Diplom in Soziologie; 1977-1980 Forschungsstipendiat an der Uni Bielefeld; 1981 Promotion zum Doktor der Sozialwissenschaften; Jan. 1981 - Okt. 1982 wissensch. Mitarbeiter an der Fak. f. Pädagogik der Universität Bielefeld; Nov. 1982 - Okt. 1984 wissensch. Mitarbeiter am Fachbereich Sozialwissenschaften der Uni Konstanz; Akademischer Rat am Lehrstuhl für Soziologie der Universität Passau.

Norbert Spitz, geb. 1953; Studium der Soziologie und der Pädagogik an der Universität Bielefeld; 1976 Diplom in Soziologie; 1977-1980 Forschungsstipendiat an der Uni Bielefeld; 1981 Promotion zum Doktor der Sozialwissenschaften; Jan. 1981 - Okt. 1982 wissensch. Mitarbeiter an der Fak. f. Pädagogik der Universität Bielefeld; Nov. 1982 - Okt. 1984 wissensch. Mitarbeiter am Fachbereich Sozialwissenschaften der Uni Konstanz.

Carola Wildt, geb. 1950; Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Berlin, Studiengang Erziehungswissenschaften/Sozialpädagogik, iim Studienschwerpunkt „Frauenforschung“. Seit 1971 in Gruppen und Projekten der autonomen Frauenbewegung.